

Grundkurs IIIa für Physiker

Othmar Marti
Experimentelle Physik
Universität Ulm

Othmar.Marti@Physik.Uni-Ulm.de

Vorlesung nach Tipler, Gerthsen, Hecht

Skript: <http://wwwex.physik.uni-ulm.de/Lehre/gk3a-2002>

Übungsblätter und Lösungen: <http://wwwex.physik.uni-ulm.de/Lehre/gk3a-2002/Ueb/ue#>

17. April 2002



Universität Ulm, Experimentelle Physik

Adressen

Othmar Marti Vorlesung, Abteilung Experimentelle Physik, N25/541, Tel. 0731 50 23011, othmar.marti@physik.uni-ulm.de

Prof. Martin Pietralla Vorlesungsassistenz, Abteilung Experimentelle Physik, N25/516, Tel. 0731 50 23007, martin.pietralla@physik.uni-ulm.de

Dr. Sabine Hild Vorlesungsassistenz und Übungsgruppenleiterin, sabine.hild@physik.uni-ulm.de N25/???

Reiner Keller Vorlesungspfleger, Tel. 0731 50 22242, reiner.keller@physik.uni-ulm.de

Martin Hinz Vorlesungsassistenz und Übungsgruppenleiter, Abteilung Experimentelle Physik, N25/518, Tel. 0731 50 23???, martin.hinz@physik.uni-ulm.de

Holger.Schieferdecker Übungsgruppenleiter, Abteilung Experimentelle Physik, N25/518, Tel. 0731 50 23006, holger.schieferdecker@physik.uni-ulm.de



Übungen

- Gruppe 1, Montag, 13-15, gerade Wochen, N24/251, Dr. Sabine Hild
- Gruppe 2, Montag, 13-15, ungerade Wochen, N24/251, Dr. Sabine Hild
- Gruppe 3, Dienstag, 10-12, gerade Wochen, N24/254, Dr. Sabine Hild
- Gruppe 4, Dienstag, 10-12, ungerade Wochen, N24/254, Dr. Sabine Hild



- Gruppe 5, Dienstag, 10-12, gerade Wochen, O25/306, Holger Schieferdecker
- Gruppe 6, Dienstag, 10-12, ungerade Wochen, O25/306, Holger Schieferdecker

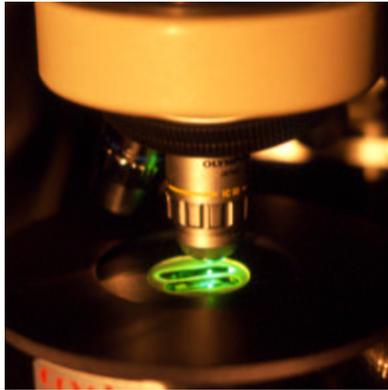


Regeln

- Während den Übungsstunden werden Aufgaben unter Aufsicht und Anleitung der Assistentin gelöst.
- zusätzlich gibt es Hausaufgaben, die von Assistenten korrigiert werden.
- Der Schein wird erteilt, wenn Sie an mindestens 5 Übungsdoppelstunden teilgenommen haben und wenn Sie mindestens 80% der Hausaufgaben (vollständig oder teilweise gelöst) abgegeben haben und wenn Sie die Scheinklausur bestanden haben. Diese Zahlen reduzieren sich, wenn Sie aus Gründen, die Sie nicht zu vertreten haben (mit Nachweis!), nicht in der Lage waren die geforderten Leistungen zu erbringen.
- am 16. 7. 2002 findet die Scheinklausur während den Übungsstunden statt. Ort und Modalitäten werden noch bekanntgegeben.



Optische Geräte



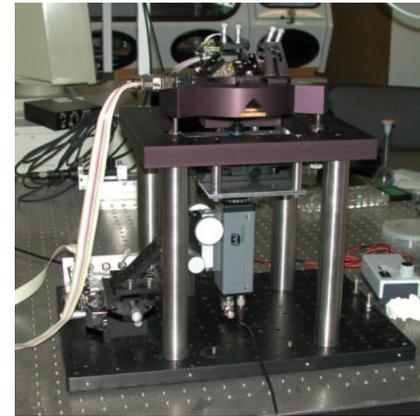
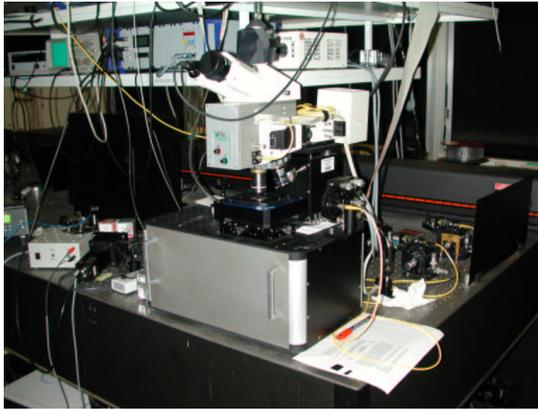
Links sehen sie ein konfokales Ramanmikroskop aus der Abteilung Halbleiterphysik, rechts ein Fluoreszenz-Laserscanningmikroskop, wie es in der Abteilung Biophysik stehen könnte.

Optische Geräte II



Links sehen sie einen Excimer-Laser der Firma Lambda Physik wie er in der Abteilung Festkörperphysik stehen könnte, rechts ein Ellipsometer von Schaefer, wie es in der Abteilung Angewandte Physik stehen könnte.

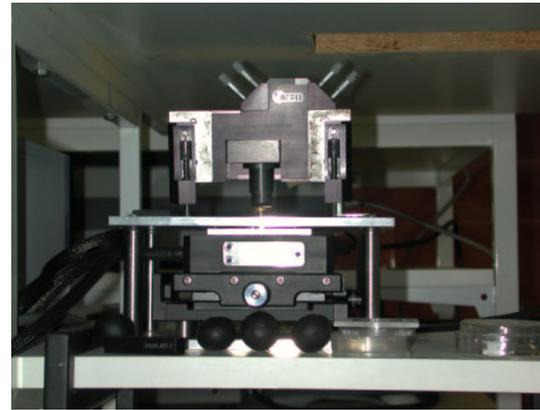
Optische Geräte III



Links sehen Sie einen Prototypen des AlphaSNOM, rechts das von Herrn Maghelli gebaute Rasterkraftmikroskop, beide aus der Abteilung Experimentelle Physik

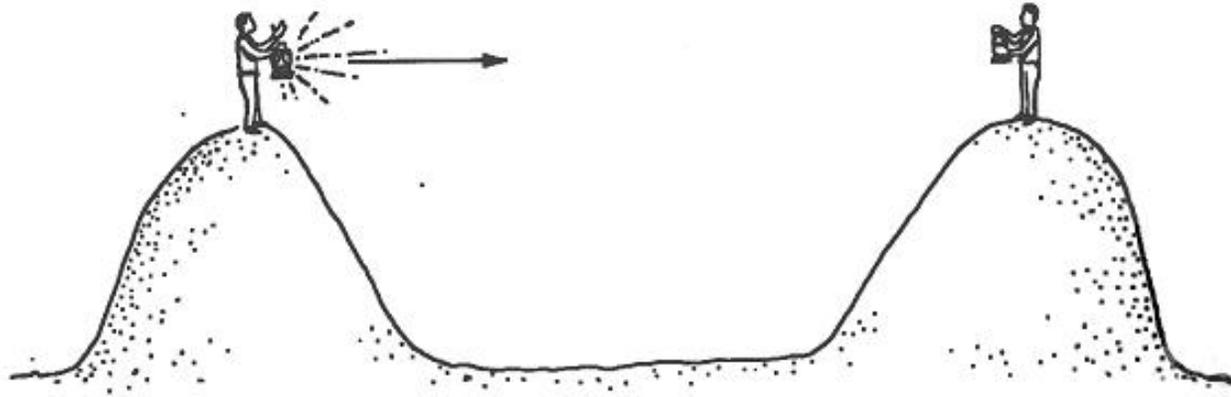


Optische Geräte IV



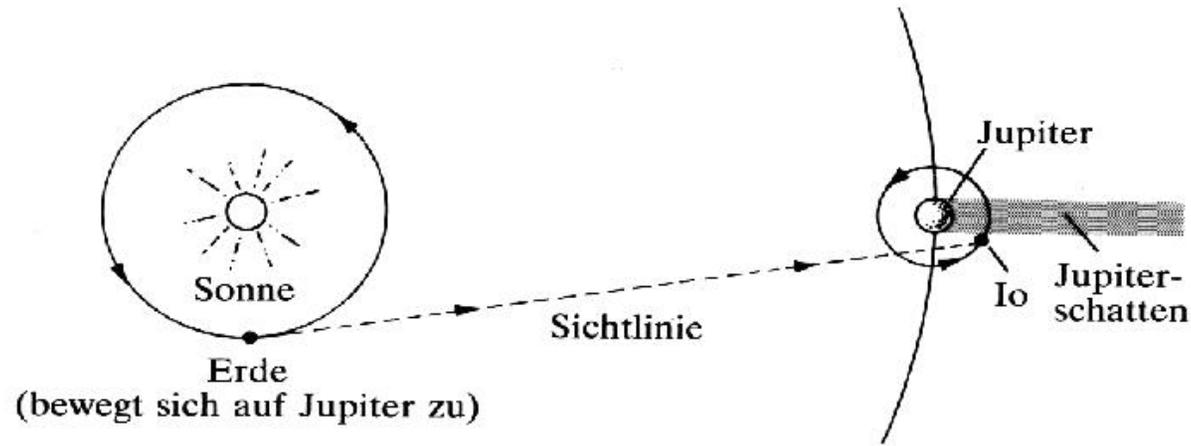
Links sehen Sie einige Laser aus dem Optiklabor der Abteilung Experimentelle Physik, rechts ein Rasterkraftmikroskop aus der Abteilung Experimentelle Physik

Galilei



Aus: Banesh Hoffmann, "Einsteins Ideen", Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg (1997).

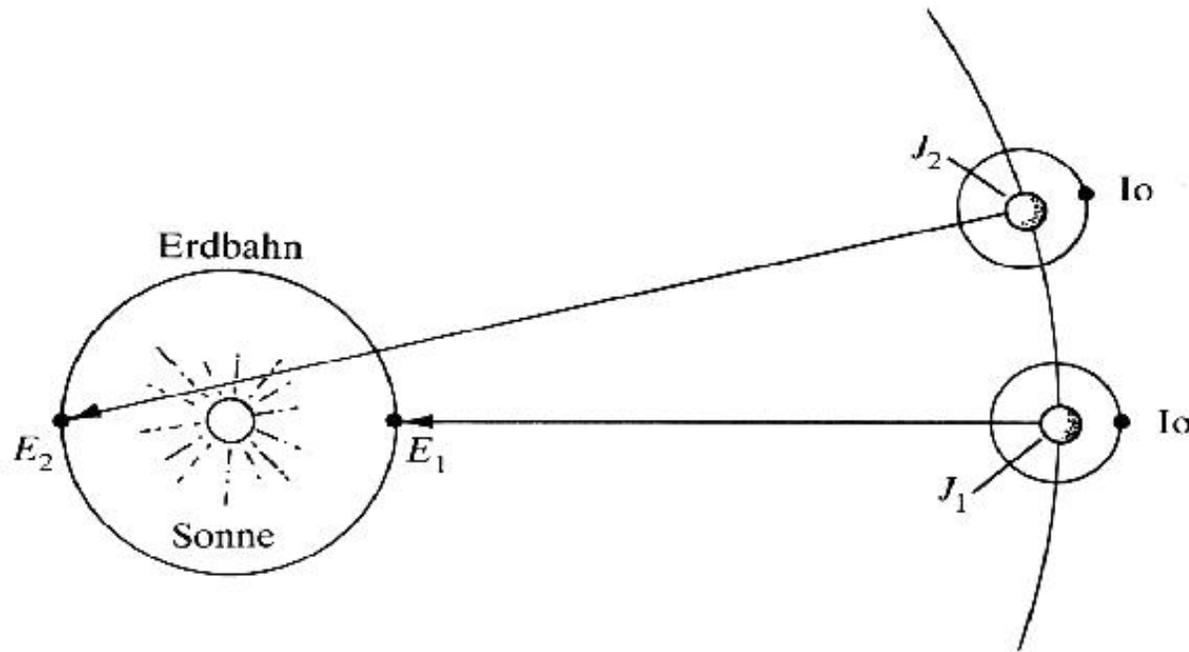
Rømer I



Aus: Banesh Hoffmann, "Einsteins Ideen", Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg (1997).



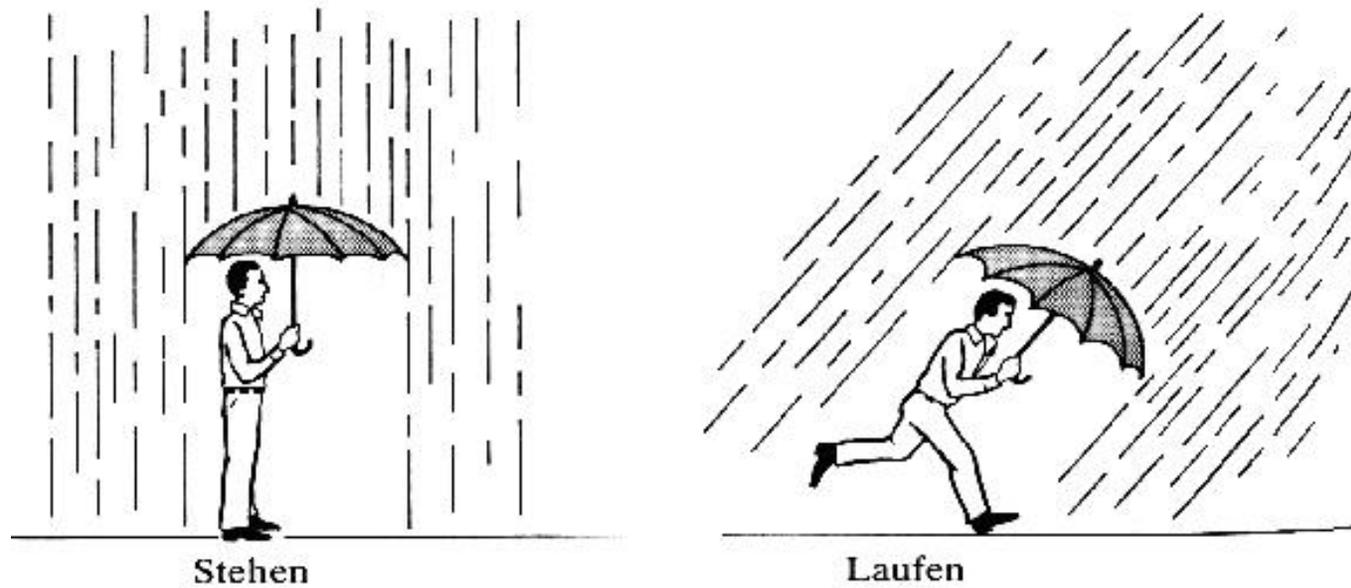
Rømer II



Aus: Banesh Hoffmann, "Einsteins Ideen", Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg (1997).



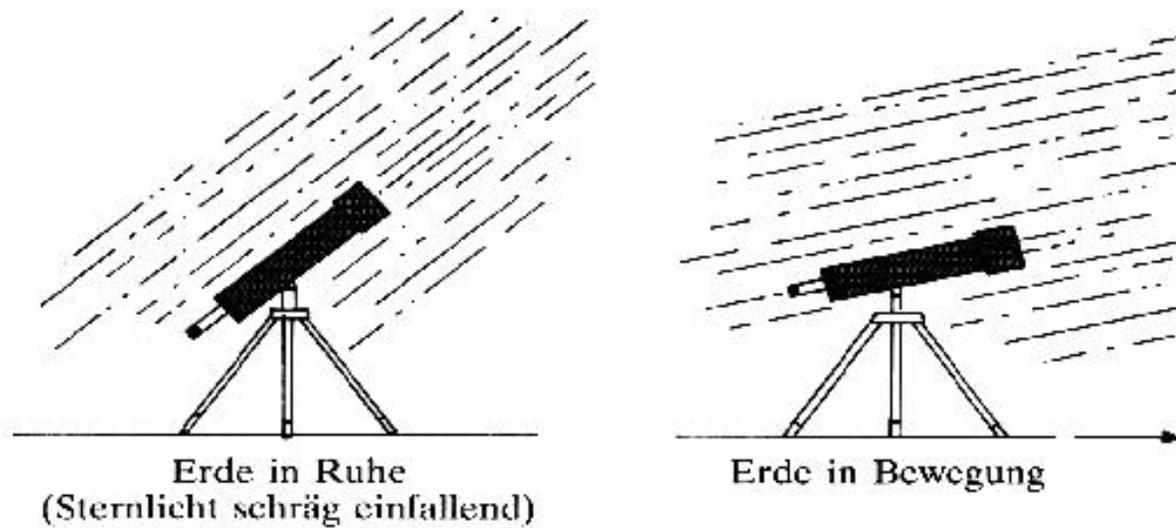
Bradley I



Aus: Banesh Hoffmann, "Einsteins Ideen", Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg (1997).



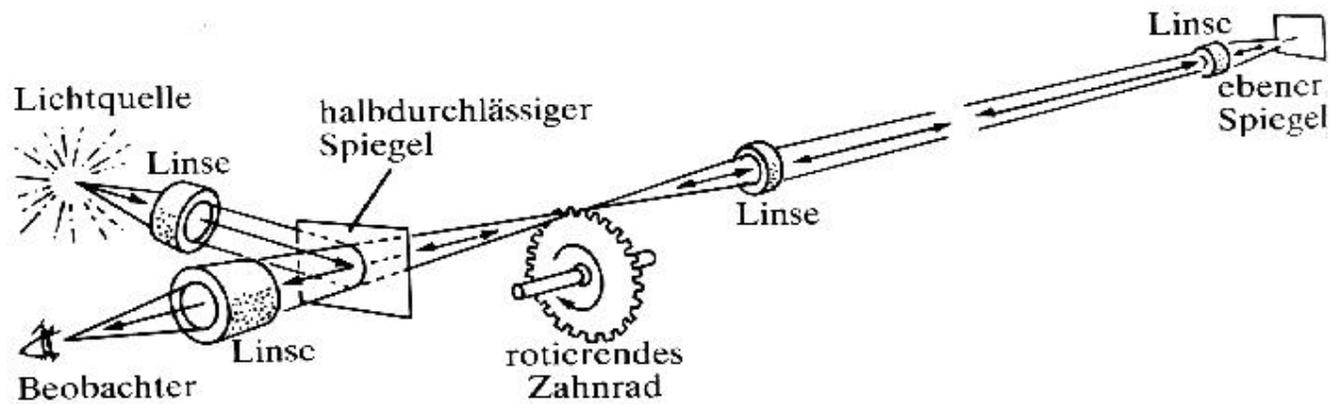
Bradley II



Aus: Banesh Hoffmann, "Einsteins Ideen", Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg (1997).

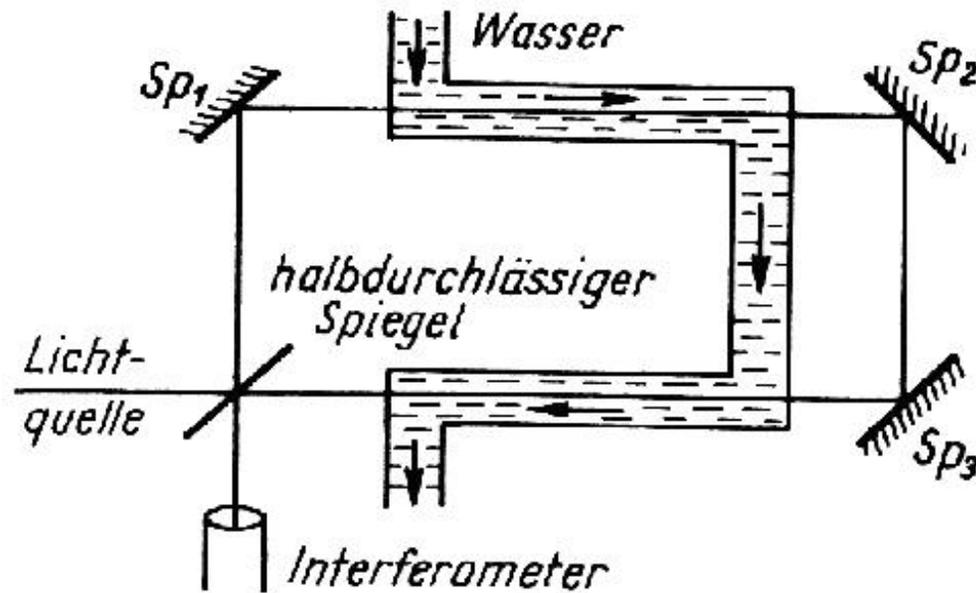


Fizeau I



Aus: Banesh Hoffmann, "Einsteins Ideen", Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg (1997).

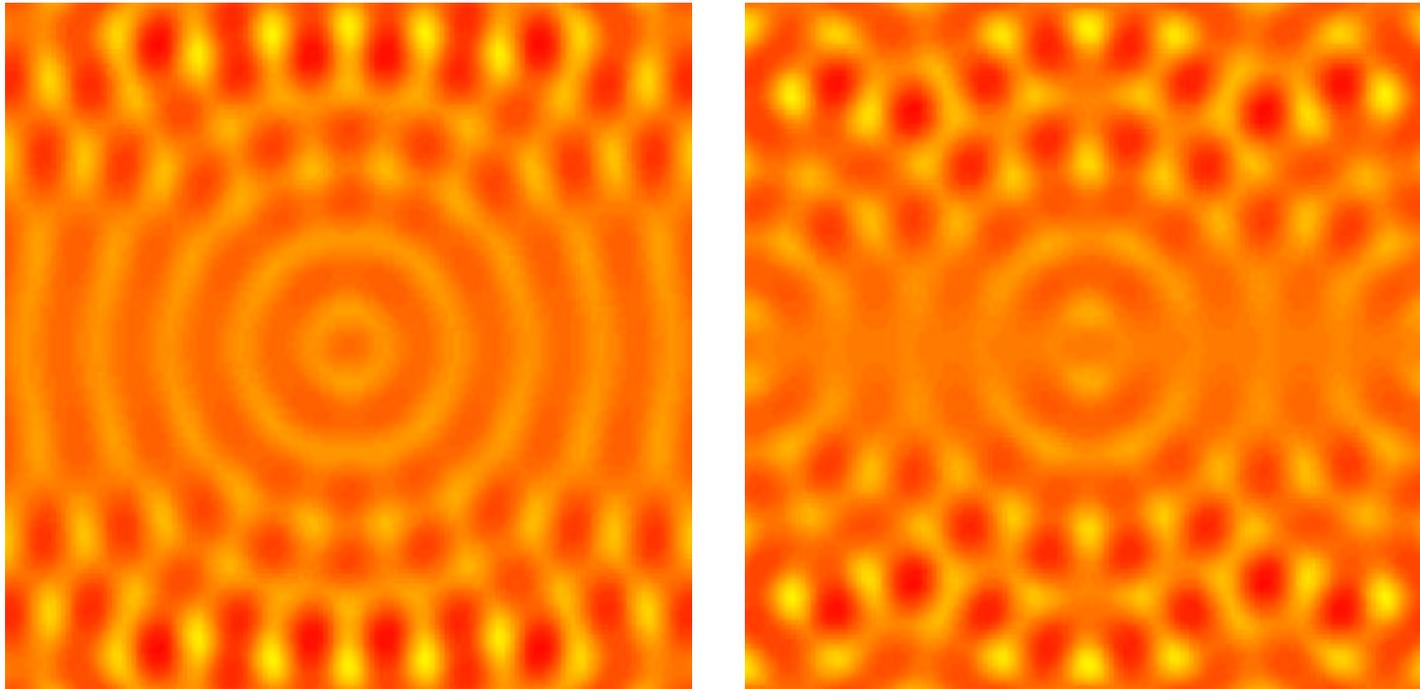
Fizeau II



Aus Károly Simonyi, "Kulturgeschichte der Physik", Akadémiai Kiadó Budapest und Verlag Harry Deutsch Thun/Frankfurt am Main (1990)



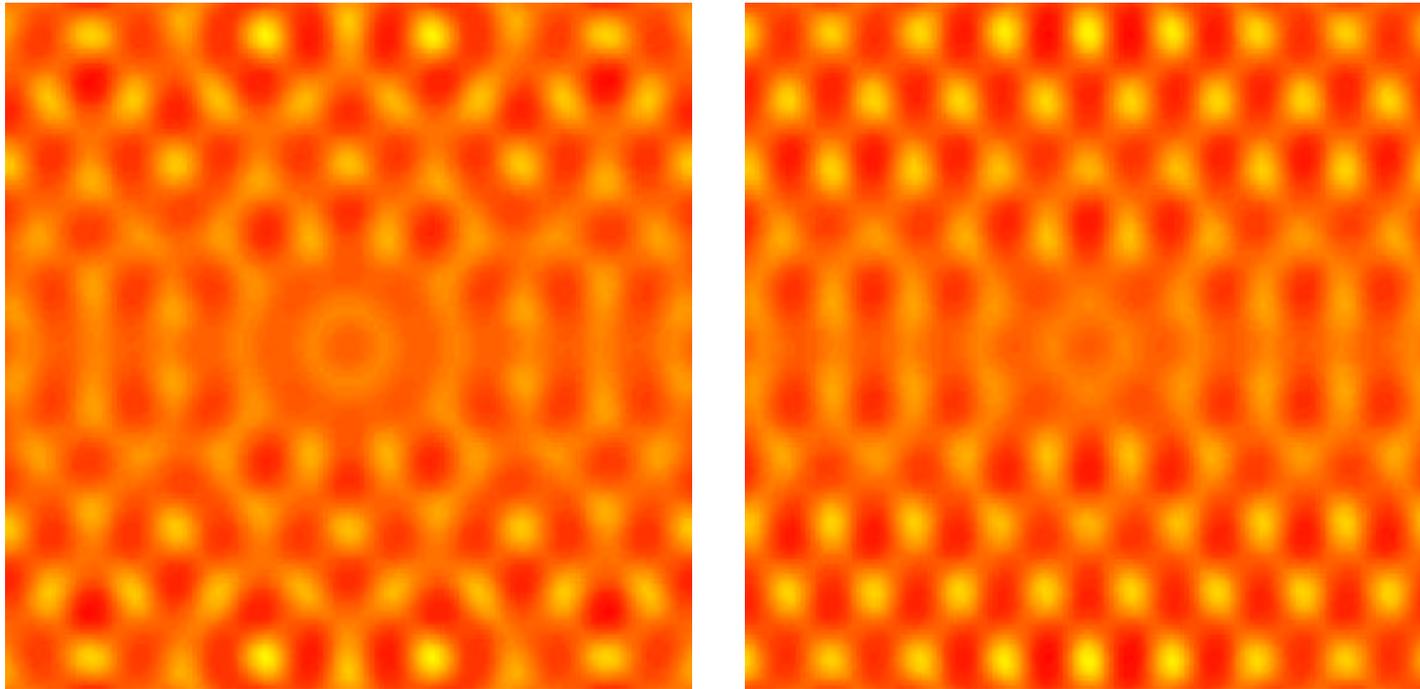
Huygensches Prinzip I



Huygensches Prinzip. Links die Interferenz von 5 Kreiswellen auf einer horizontalen Linie, die 4 mal so lang ist wie die Bildkante. Rechts das gleiche mit 9 Kreiswellen.



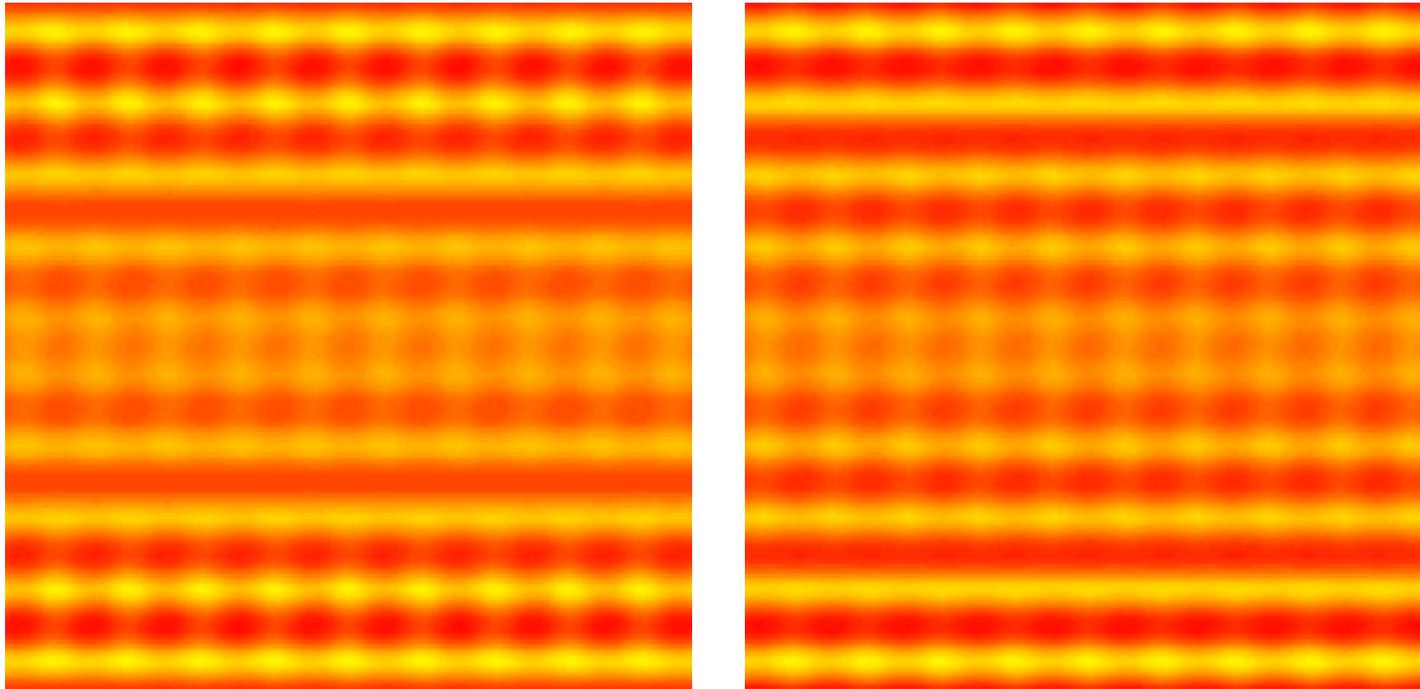
Huygensches Prinzip II



Huygensches Prinzip. Links die Interferenz von 17 Kreiswellen auf einer horizontalen Linie, die 4 mal so lang ist wie die Bildkante. Rechts das gleiche mit 33 Kreiswellen.



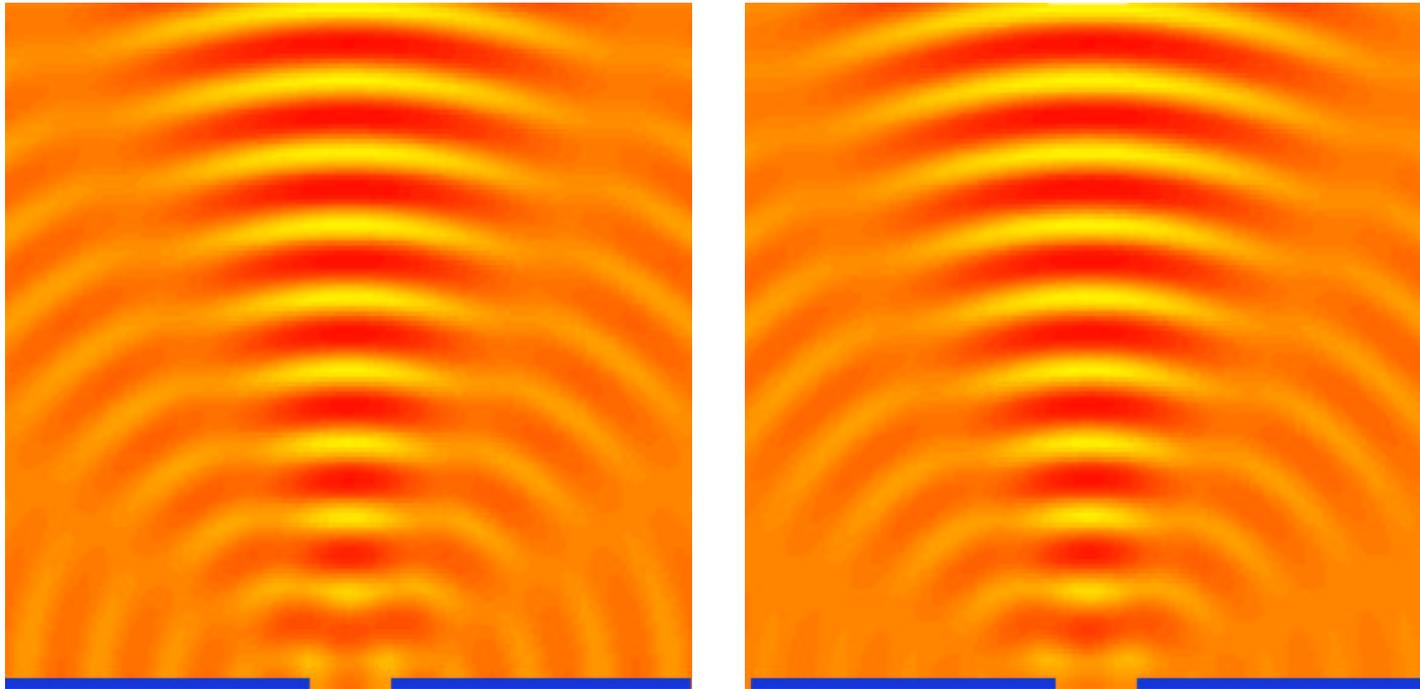
Huygensches Prinzip III



Huygensches Prinzip. Links die Interferenz von 65 Kreiswellen auf einer horizontalen Linie, die 4 mal so lang ist wie die Bildkante. Rechts das gleiche mit 129 Kreiswellen.



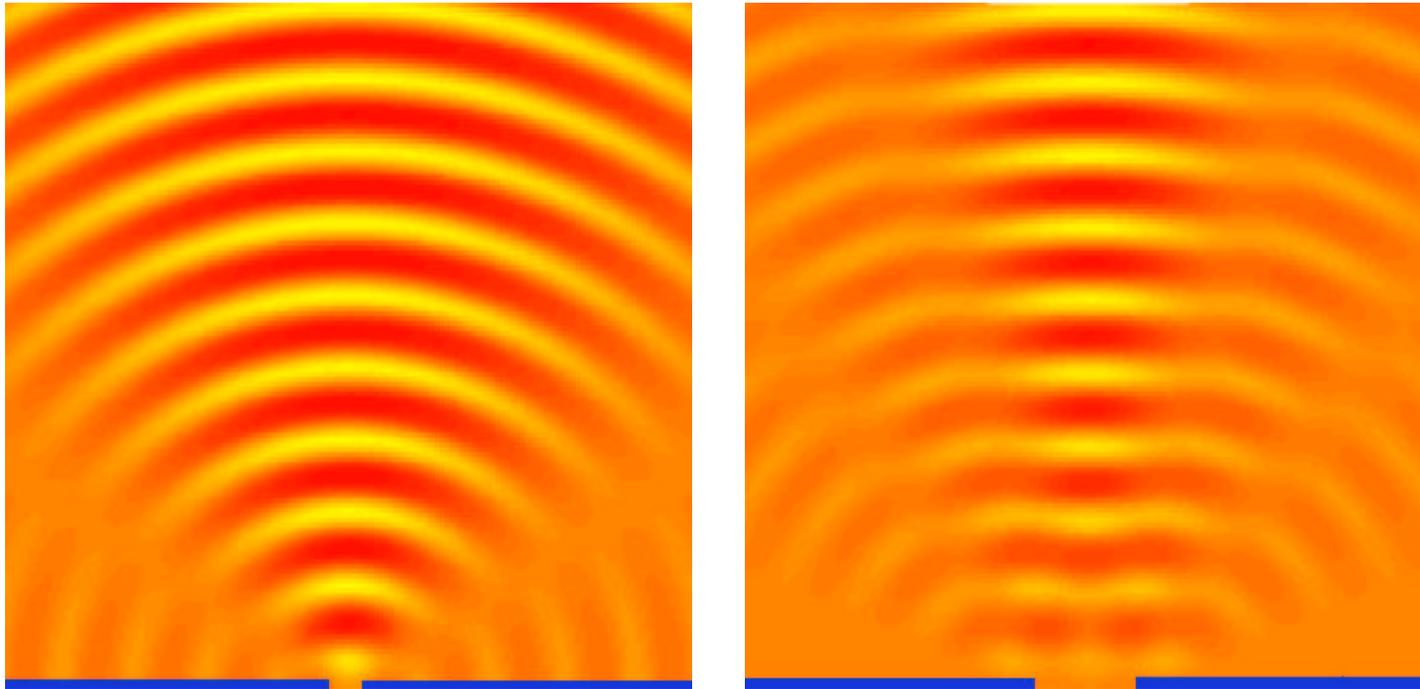
Huygenssches Prinzip IV



Huygenssches Prinzip. Interferenzmuster an einem Spalt. Links die Interferenz von 5 Kreiswellen auf einer horizontalen Linie im Spalt. Rechts das gleiche mit 9 Kreiswellen.



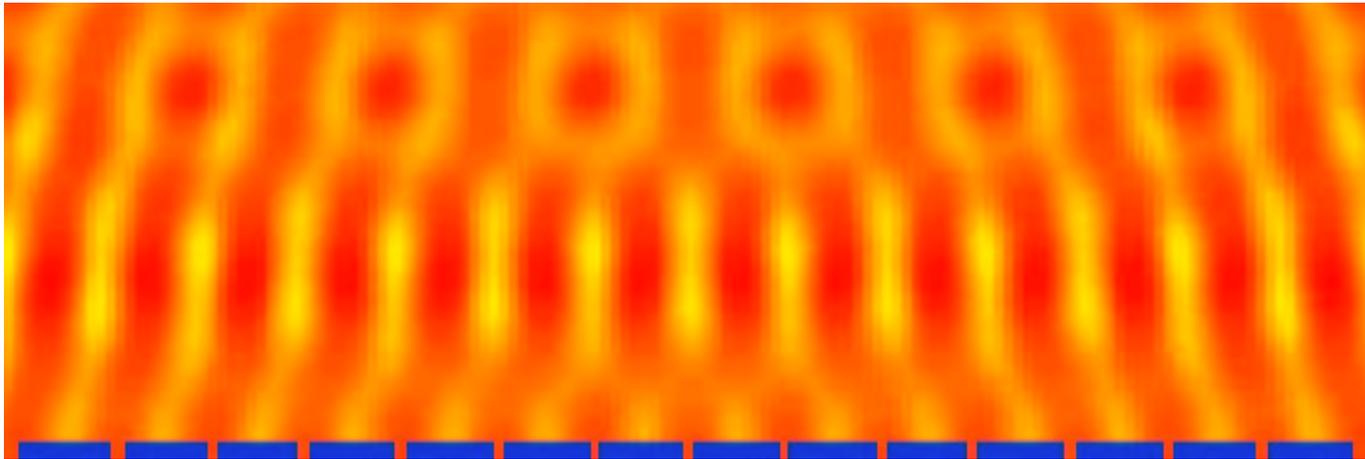
Huygensches Prinzip V



Huygensches Prinzip. Interferenzmuster an einem Spalt. Links das Interferenzmuster bei einer Spaltbreite von 1 Wellenlänge, rechts von 3 Wellenlängen.

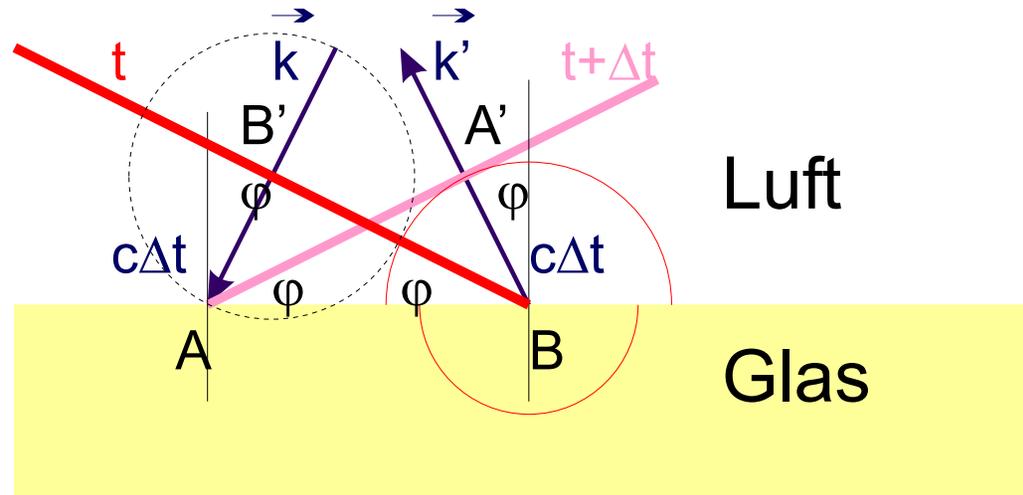


Huygensches Prinzip VI



Huygensches Prinzip. Interferenzmuster an einem Gitter. Die im Bild sichtbare Drehung rührt daher, dass nur eine endliche Anzahl von Gitterschlitzen berücksichtigt wurde.

Reflexion



Geometrie der Reflexion

Bei der Reflexion gilt:
Einfallswinkel=Ausfallswinkel

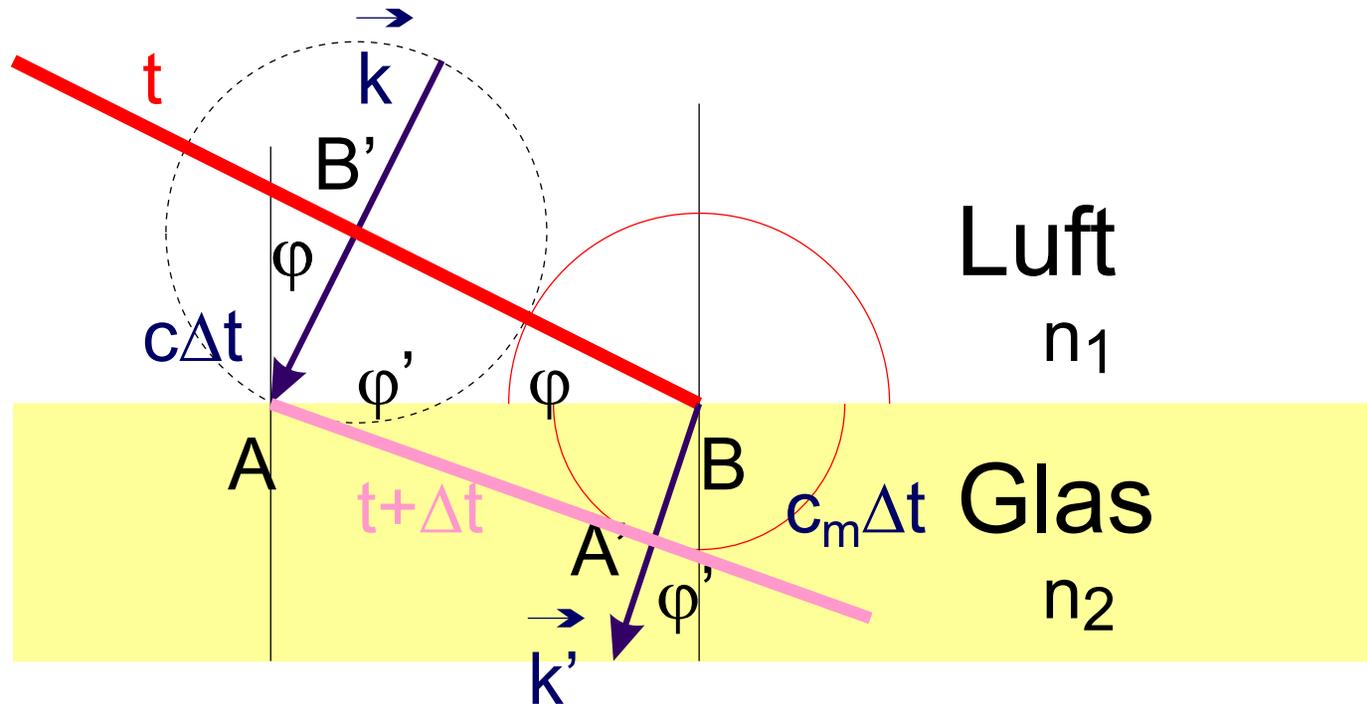


Optisch dichteres Medium

Bei zwei Medien mit unterschiedlichen Brechzahlen heisst dasjenige das **optisch dichtere Medium**, dessen Brechzahl grösser ist.



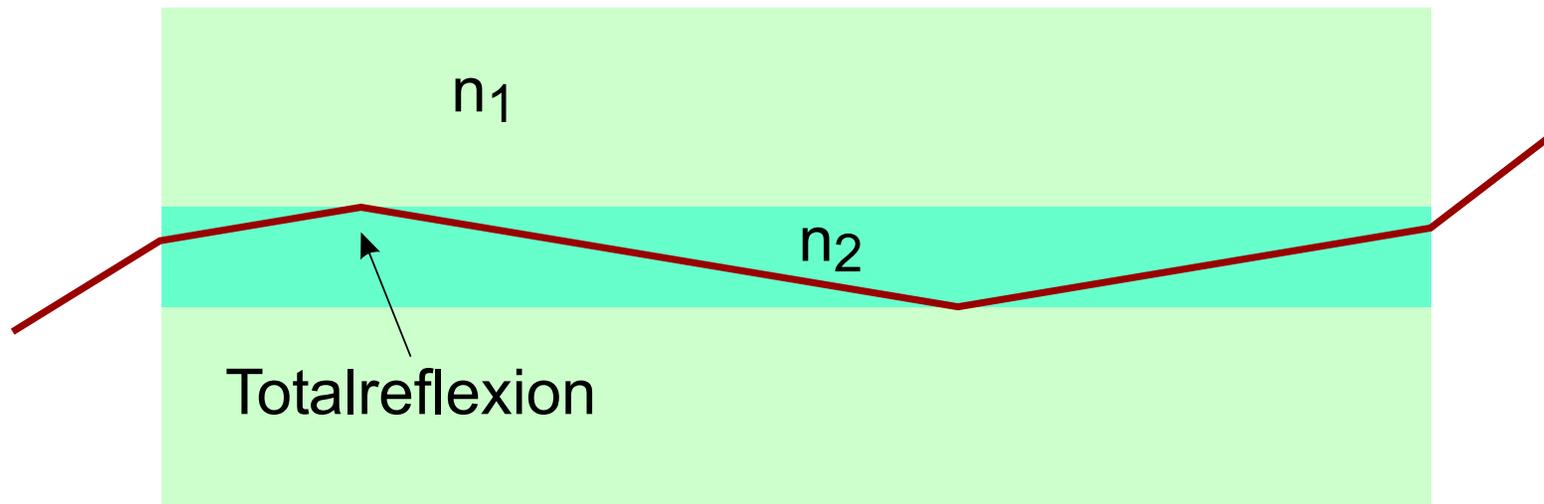
Brechung



Geometrie der Brechung



Totalreflexion und optische Kommunikation



Transport von Licht in einer Stufenindexfaser

